

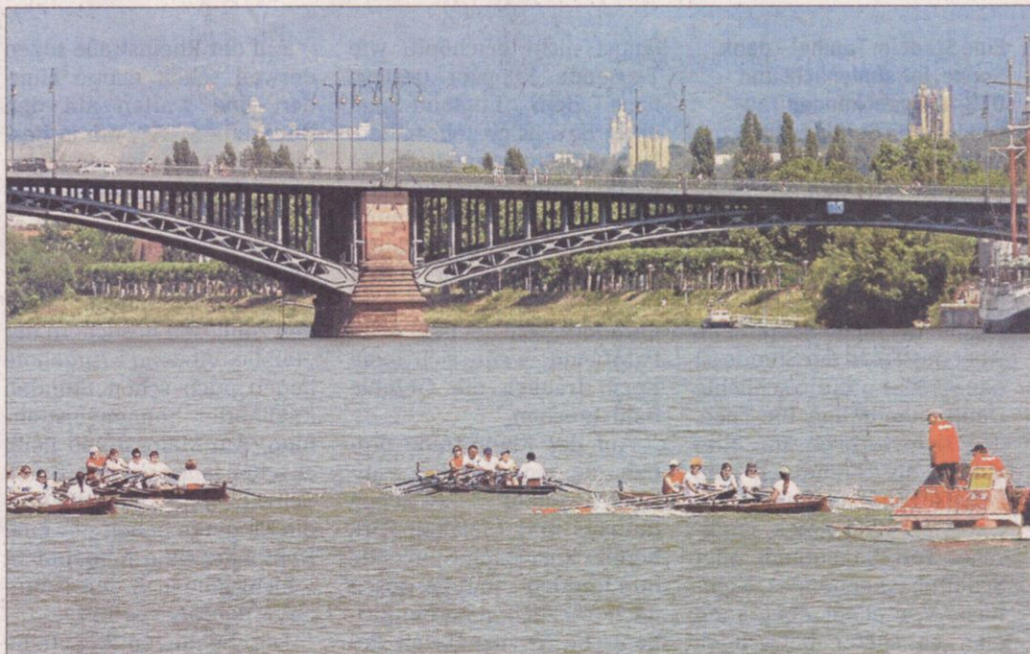
Krebs mit Sport bekämpfen

Mediziner und Pharmazeuten starteten gestern zur Johannisnacht eine Benefiz-Ruderregatta

Die Initiatoren von „Rudern gegen Krebs“ wollen Sport bei Krebskranken fördern – und gehen als bestes Beispiel selbst voran.

MAINZ. „Rudern gegen Krebs“ lautete das Motto, mit dem die „Wilde Hilde“, die „Wasserflöhe“ die „Nichttaucher“ und viele weitere Gruppen gestern zur Ruderregatta am Fort Malakoff an den Start gingen. Alle, die sich in der Region mit Gesundheit befassen, sitzen an diesem Tag in einem Boot: Ärzte, Pfleger, Apotheker und Versicherungskaufleute machen sich für das Projekt „Sport und Krebs“ stark, indem sie sich für die Benefizveranstaltung „Rudern gegen Krebs“ auf die Gewässer des Rheins begeben. Neben dieser moralischen Unterstützung wird das Projekt durch die Startgebühr, Spenden und Sponsoren finanziert. Denn Studien belegen, dass sportliche Aktivitäten Krebspatienten bei der Bekämpfung der Krankheit helfen. Und genau diese will der Initiator „Stiftung Leben mit Krebs“ mit der Veranstaltung fördern. Auf einer Strecke von 500 Metern treten die Teilnehmer in den rund 50 Booten schließlich gegeneinander an.

Bei Helfern und Teilnehmern stößt „Rudern gegen Krebs“ auf große Zustimmung. Dr. Natascha Grzimek-Koschewa ist eine der begeisterten Ruderinnen: „Wir sind das erste Mal heute dabei, aber bestimmt nicht das letzte Mal. Denn das Projekt „Sport



In 50 Booten traten die Teilnehmer am Fort Malakoff gegeneinander an. ■ Foto: Michael Bellaire

und Krebs“ gewinnt durch dieses Event an Popularität, erhält Gelder für die Forschung und hilft dabei, dass die Patienten empfinden, dass es weiter geht und alles zu schaffen ist.“ Auch Professor Elke Jäger, Onkologin und Initiatorin der Regatta, ist von dem positiv psychologischen Effekt, den die Veranstaltung auf die Krebspatienten ausübt, überzeugt.

Auf Regatta folgte Schifferstechen

MAINZ. An die Ruderregatta anschließend fand das traditionelle Schifferstechen statt. Dieser Wettbewerb, bei dem sich die Teilnehmer gegenseitig versuchen von den Booten zu stoßen, wird seit jeher in

Das Highlight der Veranstaltung ist das Patientenrennen zwischen den Wettkämpfern der Mediziner und Pharmazeuten, bei dem die an Krebs Erkrankten gegeneinander antreten. „Sie spüren, dass sie trotz ihrer Krankheit was leisten können und freuen sich bei solch einem Event teilzunehmen“, erklärt Jäger.

Die Moderatoren der Regatta, Jörg Pollus vom ZDF

Mainz ausgetragen. Früher wurden so die besten Liegeplätze am Hafen verteilt. Heute dient das Spektakel, das von der DLRG Nierstein organisiert ist, der reinen Unterhaltung. (cls)

und Maja Sommer, wollen den Besuchern besonders eines vermitteln: Dass Sport und Krebs sich nicht ausschließen. Sommer ist sich sicher, dass „Sport das Gemeinschaftsgefühl und den Spirit zu kämpfen“ fördert.

Seit 2005 wird die Ruderregatta jedes Jahr zur Johannisnacht in Mainz ausgetragen. Aber nicht nur hier wird gegen den Krebs gerudert: In sieben weiteren Städten wird die Regatta mittlerweile ausgetragen. Die „Stiftung Leben mit Krebs“ hat schon im vergangenen Jahr große Erfolge erzielt. Bei der Regatta kamen damals rund 20 000 Euro zusammen. Wie hoch die Summe in diesem Jahr ist, stand gestern noch nicht fest. (cls)